

Dix, Annika (Diplom 2002, Schwerpunkt: Archäologisches Kulturgut und kunsthandwerkliche Objekte)

Thema

Ein altarförmiges Uhrengehäuse mit Schildpattfurnier und Silberdekor aus dem Bestand des Württembergischen Landesmuseums Stuttgart. Technologische Untersuchung, Konservierung und Restaurierung sowie vergleichende Untersuchungen ausgewählter Korrosionsschutzbeschichtungen auf deren Eignung

Zusammenfassung

Bei der schildpattfurnierten Altaruhr mit Silberdekor handelt es sich um ein bislang unbearbeitetes Objekt aus dem Depotbestand des Württembergischen Landesmuseums, welches als Pasticcio eingeschätzt wird, d.h. aus originalen Teilen neu zusammengesetzt wurde. Im Rahmen der Diplomarbeit galt es, das Objekt hinsichtlich des ursprünglichen Originalbestands und der Veränderungen zu untersuchen und zeitlich zu datieren.

Der erste Teil der Diplomarbeit behandelt die Vorstellung und technologische Untersuchung des Objekts und die Erstellung eines Konservierungskonzeptes. Anhand von Untersuchungsergebnissen und stilkritischen Vergleichen konnten Originalbestand und Überarbeitungen eingeordnet werden. Das erstellte Konservierungskonzept wurde während der Diplomphase an einer Probestfläche ausgeführt. Die sich dabei stellende Frage nach der Konservierung der Silberappliken gab Anlass zu den im zweiten Teil beschriebenen Untersuchungen zu aktuell in der Restaurierungspraxis verwendeten Lacken und organischen Beschichtungen. Trotz verlautender Kritik an Lackierungen¹ und dem Aufzeigen passiver, präventiver Schutzmöglichkeiten werden in vielen Restaurierungswerkstätten Objekte lackiert. Eine gut ausgeführte Lackierung kann durchaus sinnvoll sein und einen länger anhaltenden Schutz geben, wodurch häufige Reinigungen und aufwendige Wartung von Vitrinen oder Sorbentien unnötig werden. Daher soll mit den durchgeführten Untersuchungen ein Überblick über die vorhandenen Mittel und deren Eignung gegeben werden.

Abstract

With the help of stylistic and technological examination of the altar-clock, it has been revealed as a pastiche dating to the late 17th century with numerous late 19th century additions to its surface decoration.

Based on the examination of its state of preservation a conservation strategy has been developed and a representative treatment was carried out on a selected part of the clock. Different coatings commonly used in conservation practice were tested and evaluated in view of their proper way of application, permeability to hydrogen sulphide, film hardness, adhesion and their optical properties.